Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

in

Würzburg

für das Jahr 1872/73.



Würzburg.

J. M. Fleischmann'sche Buchdruckerei.

Jahresbericht

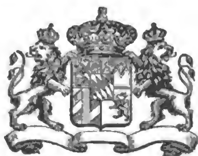
des

Königlichen Realgymnasiums

in

Würzburg

für das Jahr 1872/73.



Würzburg.

J. M. Fleischmann'sche Buchdruckerei.





Jahresbericht

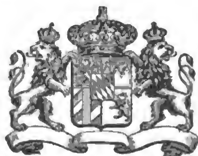
des

Königlichen Realgymnasiums

in

Würzburg

für das Jahr 1872/73.



Würzburg.

J. M. Fleischmann'sche Buchdruckerei.

Vorbericht.

Vermöge Allerhöchster Entschliessung vom 11. September v. J. haben seine Majestät der König allergnädigst geruht, vorbehaltlich einer durchgreifenden Reorganisation der Realgymnasien nachstehenden Abänderungen des II. Abschnittes der durch allerhöchste Verordnung vom 14. Mai 1864 genehmigten Schulordnung für die technischen Lehranstalten die Genehmigung zu ertheilen und zu bestimmen, daß dieselben soweit möglich bereits mit Beginn des Studienjahres 1872/73 in Vollzug zu treten haben.

Die nunmehrige Vertheilung der Lehrgegenstände auf die einzelnen Curse ist zu entnehmen in dem nachfolgenden Schema; um die stattgefundenen Aenderungen bequem überschauen zu können, wurden die beiden Lehrpläne, nämlich der alte und neue, nebeneinander gestellt.

Lehrgegenstände	I. Curs.		II. Curs.		III. Curs.		IV. Curs.	
	Neuer	Alter	Neuer	Alter	Neuer	Alter	Neuer	Alter
	Lehrplan		Lehrplan		Lehrplan		Lehrplan	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2
Algebra	4	4	3	3	3	3	2	2
Geometrie und Trigonometrie	3	3	3	3	3	3	3	3
Descriptive Geometrie	—	—	—	—	2	2	2	2
Dentsche Sprache	3	4	4	3	2	2	2	—
Lateinische Sprache	4	4	4	4	3	3	3	3
Englische Sprache	—	—	—	—	2	—	3	4
Französische Sprache	4	4	4	4	3	3	3	2
Geographie	2	3	2	2	—	—	1	—
Geschichte	2	—	2	—	2	2	2	2
Botanik	2	—	—	2	—	—	—	—
Zoologie	—	—	2	2	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	2	5	2	—
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	3	—	2	5
Zeichnen	5	6	6	6	5	6	5	6
Im Ganzen	31	30	32	31	32	31	32	31

Stunden.

Der Uebergang vom alten auf den nenen Lehrplan erforderte im abgelaufenen Schuljahre noch einige Abweichungen, die durch höchste Ministerialentschließung vom 1. October 1872 des Näheren geregelt wurden. Die durchaus zweckmäßigen Modifikationen erstrecken sich vorzugsweise auf Sprachen nnd Geschichte, die eine entschiedenere Betonung fiuden, während die Naturwissenschaften eine gleichmäßigere Vertheilung auf die einzelnen Curse erhalten.

Ferner haben Se. Majestät der König unterm 1. Dezember 1872 unter Abänderung der gegenwärtig bestehenden Vorbedingungen zur Aufnahme in die kgl. Central-Forstlehranstalt zu Aschaffenburg allergnädigst anzuordnen geruht, daß von nun an, und in so lange Allerhöchst dieselben nicht anders verfügen, die Aufnahme in die forstliche Vorlehre und der Uebertritt aus dieser an die Central-Forstlehranstalt Aschaffenburg nur denjenigen Absolventen der humanistischen und Realgymnasien zu gestatten sei, welche diese Anstalten mit der Note I oder II absolvirt haben, und daß den Absolventen der Realgymnasien unter der eben bezeichneten Voraussetzung der seither zur Aufnahme in die forstliche Vorlehre und in die Central-Forstlehranstalt geforderte Nachweis über die erlangte Erlaubniß zum Uebertritt in ein humanistisches Gymnasium fernerhin erlassen sein solle.

Nachdem mit dieser Allerhöchsten Verordnung jetzt die Absolventen der Realgymnasien denjenigen der humanistischen wenigstens in Hinsicht auf technische Berufszweige gleichgestellt sind, zur Zeit aber und wohl noch auf viele Jahre hinaus gerade hier die günstigsten Aussichten sind, während sich dieselben bei den eigentlichen Fakultätsstudien fortwährend ungünstiger gestalten, kann man in Zukunft jedenfalls auf eine größere Frequenz der Realgymnasien rechnen. Beim Bau- und Ingenieurfach fehlt es noch immer an Personal, ebenso an Lehramtscandidaten besonders für technische Lehranstalten. Auch der Umstand, daß von nun an beim Militär jedes Avancement zum Offizier von dem Besitz eines Gymnasialabsolutoriums abhängig gemacht wird, kann nur vortheilhaft auf diese Anstalten einwirken.

Vorstand:

Johann Baptist Bayer, kgl. Rector und Professor.

Professoren und Lehrer:

Bayer, Johann Baptist, kgl. Professor für Mathematik und Physik.

Dr. End, Lorenz, kgl. Professor für Mathematik.

Ernenwein, Friedr., kgl. Professor für deutsche Sprache und Geschichte.

Hofmann, Adam, kgl. Professor für den Zeichnungsunterricht.

Kleiner, Valentin, kgl. Professor für französische und englische Sprache.

Köhler, Michael, Religionslehrer für die katholischen Schüler der Anstalt.

Lampert, Ignaz, kgl. Rektor der hiesigen Kreisgewerbschule, Professor für lateinische Sprache und Geographie.

Dr. Neubig, Carl, protestantischer Stadtpfarrer dahier, für den protestantischen Religionsunterricht.

Reichelt, Carl Gottfried, kgl. Professor für Chemie und Naturgeschichte.

Reitmaier, Valentin, Turnlehrer.



Lehrgegenstände.

I. Curs.

A. Religionslehre:

a) Katholische in zwei Wochenstunden. Die Lehre von Gott, von der Schöpfung, vom Sündenfalle, von der Verheißung des Erlösers und von der Menschwerdung des Sohnes Gottes nach dem Lehrbuch von Dr. Wappler. **Köhler.**

b) Protestantische in 2 Wochenstunden. 1. Heilige Geschichte von der Schöpfung bis Josua nach Kurtz; 2. Die Lehre von der Kirche und von den Gnadenmitteln; 3. Kirchengeschichte der ersten 6 Jahrhunderte. **Dr. Neubig.**

B. Algebra in 4 Wochenstunden. Die sechs Grundoperationen: Summe und Differenz, Produkt und Quotient, Potenz und Wurzel. Hauptziel des Unterrichts bildete die klare Darlegung jeder Operation und ihrer Umkehrung, sowie die ununterbrochene Uebung der Schüler, welche einzeln an der Tafel Aufgaben ganz durchzuführen hatten. Zum Schlusse die imaginären nnd komplexen Größen, die Proportionslehre, und die wichtigsten Sätze von den Kettenbrüchen.
Als Uebungsbuch diente vorzüglich Hofmann's Beispielsammlung. **Dr. L. End.**

C. Geometrie in 3 Wochenstunden nach dem Lehrbuche von Schlömilch. Gerade Linien und Winkel mit Einschluß der Parallellinien. Die Congruenz der Dreiecke; Eigenschaften der Dreiecke, Vierecke und Polygone. Von der Gleichheit des Flächeninhaltes der Figuren, Aehnlichkeit der Dreiecke. Eigenschaften des Kreises und Beziehungen der in demselben vorkommenden Linien, Winkel und Figuren. Ihre Anwendung fanden diese Lehrsätze bei der Lösung vieler Construktionsaufgaben über Dreiecke, Vierecke und den Kreis. Dabei wurde als Leitfaden Wöckel's Geometrie der Alten benützt. **Bayer.**

D. Deutsche Sprache in 3 Wochenstunden. Die Lehre vom deutschen Satzbau; allgemeine Charakteristik der Dichtungsarten; eingehende Erläuterung des Wesens der epischen Poesie. Lektüre und Memoriren von Meisterstücken der epischen Poesie, und der historischen Prosa. Das Gelesene wurde zu Uebungen sowohl im Wiedergeben des Inhaltes als auch im Anfertigen von Aufsätzen benutzt. **Ernentwein.**

E. Lateinische Sprache in 4 Wochenstunden. Gelesen wurde das IV. Buch Caes. de bell. gall. statarisch, das III. Buch cursorisch; von Ovids Metamorphosen ausgewählte Stücke. Die lateinische Syntax wurde repetirt und durch Hausaufgaben nebst mündlichen Uebersetzungen eingeübt. **Lampert.**

F. Französische Sprache in 4 Wochenstunden. Die Formenlehre mit Einschluß der unregelmäßigen Zeitwörter nach Knebel's Grammatik mit schriftlicher Uebersetzung der einschlägigen Uebungsstücke in Herbst's Anhang. Sprechübungen. Lektüre ausgewählter Stücke im Lesebuch von Noël und Laplace. **Kleiner.**

G. Geographie in 2 Wochenstunden. Allgemeine Geographie. Uebersichtliche Darstellung der Erdoberfläche; übersichtliche Beschreibung der außereuropäischen Erdtheile nach ihren topischen, phisischen und politischen Verhältnissen mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Colonien. **Lampert.**

H. Geschichte in 2 Wochenstunden. Uebersicht der Urgeschichte des Orients; griechische Geschichte mit Berücksichtigung der Literatur; Geschichte der Macedonier. **Ernentwein.**

I. Botanik in 2 Wochenstunden. Begriff von Naturgeschichte, Unterschiede der drei Naturreiche, Lehre von den äußeren und inneren Organen der Pflanzen, den Elementarorganen und den zusammengesetzten Organen und ihrer Bedeutung für das Leben derselben. Kenntniß des Linné'schen Systems und der Hauptabtheilungen des natürlichen und zwar des Decandoll'schen. Demonstration an lebenden, theils auf Excursionen gesammelten, theils in die Unterrichtsstunden mitgebrachten Pflanzen und an Abildungen, wobei auf nützliche und schädliche Rücksicht genommen und Morphologie, Terminalogie und Systematik eingeübt wurde. **Reichelt.**

K. Freihandzeichnen in 5 Wochenstunden. Uebungen im Zeichnen gerader Linien und daraus gebildeter geometrischer Figuren. Zeichnen nach einzelnen und gruppirten Kanten- und Flächenmodellen unter Erläuterung des Sehens und der einfachsten perspectivischen Erscheinungen. Uebungen im Zeichnen gebogener Linien und daraus gebildeter Ornamente und Geräthe nach Wandtafeln, Vorlagen und Gypsabgüssen antiker Kunstformen in reinen Umrissen.

Hofmann.

II. Curs.

A. Religionslehre:

a) Katholische: Gemeinschaftlich mit dem I. Curs.

b) Protestantische: Gemeinschaftlich mit dem I. Curs.

B. Algebra in 3 Wochenstunden. Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Logarithmen, Progressionen, Zinzeszinsen in Anwendung auf Sparkassen-Versicherungs- und Rentenrechnungen.

Fortwährende Uebungen, vorzüglich nach Hofmann's Beispielsammlung.

Dr. L. Eud.

C. Geometrie in 3 Wochenstunden. Schluß der Planimetrie. Zahlreiche Uebungen zur Verwandlung und Theilung der Figuren, Bestimmung des Flächeninhaltes derselben, Berechnung der Seiten, Umfänge und Flächeninhalte, regulärer Polygone, Berechnung des Umfangs und Inhaltes der Kreisfläche. Stereometrie: Aufgaben über die Lage der geraden Linien und Ebenen mit Einschluß der regelmäßigen Polyeder. **Bayer.**

D. Deutsche Sprache in 4 Wochenstunden. Lektüre und Memoriren von Meisterwerken der lyrischen und didaktischen Poesie und der philosophischen Prosa. Grundzüge der Prosodie und Metrik. Das Gelesene wurde sowohl zu Uebungen im freien Vortrage als auch zu Aufsätzen benützt.

E. Lateinische Sprache in 4 Wochenstunden. Curtius de reb. gest. Alexandri lib. III. — Virgilii Aeneis bis III. zur Hälfte statarisch, zur Hälfte cursorisch. — Stylübungen. **Lampert.**

F. Französische Sprache in 4 Wochenstunden. Die Syntax bis zum Zeitwort nach Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der bezüglichen Stücke in Herbst's Anhang. Leichte Gespräche. Gelesen wurden der I. und II. Theil in Noël und de Laplace's Lesebuch. **Kleiner.**

G. Geographie in 2 Wochenstunden. Amerika, Asien, Afrika und Australien nach ihren topischen, physischen und politischen Verhältnissen mit besonderer Berücksichtigung der eurpäischen Kolonien. **Lampert.**

H. Geschichte in 2 Wochenstunden. Das Alterthum; Ueberblick über das orientalische und das griechische Gebiet; Geschichte der Römer.

I. Naturgeschichte in 3 Wochenstunden. a) Zoologie. Begriff von Naturgeschichte, Unterschiede der drei Naturreiche. Anatomischer Bau des menschlichen Körpers, Kenntniß der Organe für die Assimilation, Cirkulation, Respiration, Bewegung und Empfindung nebst Erklärung ihrer Thätigkeit. Klassen-Ordnungs-, Gattungs- und Arten-Charaktere der Thiere, insbesondere der Wirbelthiere, veranschaulicht an Skeleten und Abbildungen.

b. Botanik. Wie im ersten Curs, nur wegen beschränkterer Zeit in kürzerer Fassung. Als Lehrbuch für den Unterricht in der Naturgeschichte war die Schulnaturgeschichte von Leunis zu Grunde gelegt. **Reichelt.**

K. Zeichnen in 5 Wochenstunden. a) Freihandzeichnen: Eintheilung und Verhältnisse der einzelnen Theile der menschlichen Gestalt zum Ganzen nach dem Flachen. Zeichnen nach dem geometrischen Gliedermann. Reichere Ornamente nach dem Flachen und Runden in reinen Umrissen.
b) Linearzeichnen: Die wichtigsten Construktionen in der Ebene.

Erklärung der Projektionsebenen und der geometrischen Projektionslehre. Projektionen von Punkten, geraden Linien, begrenzten Flächen und Körpern. **Hofmann.**

III. Curs.

A. Religionslehre:

a) Katholische Sittenlehre in 2 Wochenstunden. Allgemeine Grundbedingungen des sittlich Guten, Grundlegung des gottgefälligen Lebens, Verlust und erneuerte Grundlegung des gottgefälligen Lebens, gottgefällige Gesinnung und Bethätigung derselben in der Richtung auf Gott. Nach Dr. **Wappler's** Lehrbuch. **Köhler.**

b) Protestantische. 1. Glaubenslehre nach Thomasius I. Theil; 2. Erklärung des Evangeliums Johannis. Dr. **Neubig.**

B. Algebra in 3 Wochenstunden. Combinationslehre. Binomischer und polynomischer Lehrsatz. Arithmetische und geometrische Reihen höherer Ordnung. Die Gleichungen zweiten, dritten und vierten Grades. Gleichungen höherer Grade mit 2 Unbekannten. Binomische Gleichungen mit

Moivre'scher Formel. Reciprocke Gleichungen. Allgemeine Eigenschaften der Gleichungen höherer Grade. Auflösung der nummerischen Gleichungen mit rationalen und irrationalen Wurzeln. Die Lehre der Determinanten. Stete Uebungen. **Dr. L. End.**

C. Geometrie und Trigonometrie in 3 Wochenstunden. Die Parallelepipede. Prismen, Pyramiden und ihre Schnitte durch Ebenen: ihre Eigenschaften und Relationen zu einander. Berechnung der Kubikinhalte und Oberflächen der ganzen Körper und ihrer Abschnitte. Cylinder und ihre ebenen Schnitte. Relation ihrer Cubikinhalte, Oberflächen und Schnittfiguren. Prismatoid, Obelisk und Ponton, die Kugel und ihre Schnitte durch Ebenen. Bestimmung der Oberfläche und des Inhaltes der Kugel und ihrer Theile. Berechnung der Cubikinhalte hohler und zusammengesetzter Körper.

In der Trigonometrie: Die Kreisfunktionen, ihre gegenseitigen Relationen. Die Funktionen der Summen und Differenzen der Bögen. Entwickelung von Relationen zwischen den Seiten und Winkeln eines ebenen Dreiecks. Anwendung derselben, um aus drei gegebenen Stücken eines Dreiecks die drei übrigen und den Flächeninhalt desselben zu bestimmen. Anwendung der Trigonometrie auf Höhenbestimmungen, Distanzbestimmungen unzugänglicher Punkte u. s. w.

Eigenschaften des sphärischen Dreiecks. Das Polardreieck und sein Verhältniß zum gegebenen. Relationen zwischen den Seiten und Winkeln eines sphärischen Dreiecks. Die Gauß'schen und Neper'schen Gleichungen. Anwendung dieser Relationen zur Berechnung sphärischer Dreiecke aus drei gegebenen Stücken und zur Lösung von Aufgaben aus dem Gebiete der mathematischen Geographie und populären Astronomie. **Bayer.**

D. Darstellende Geometrie in 2 Wochenstunden. Graphische Bestimmung von Punkten, Geraden und Ebenen. Aufgaben über Punkte, Gerade und Ebenen, die bestimmte Bedingungen erfüllen. Aufgaben, in welchen Entfernungen von gegebenen Punkten, Geraden und Ebenen sowie Neigungswinkel von Geraden und Ebenen gesucht werden. **Dr. L. End.**

E. Deutsche Sprache in 2 Wochenstunden. Eingehende Erläuterung des Wesens der dramatischen Poesie; die rhetorische Prosa. Schillers „Wallenstein" wurde gelesen und erklärt. Aufsätze und freie Vorträge über Gegenstände des Unterrichts. **Ernenwein.**

F. Lateinische Sprache in 3 Wochenstunden. Ausgewählte Stücke aus der römischen Geschichte des Livius. Stylübungen. **Lampert.**

G. Französische Sprache in 3 Wochenstunden. Wiederholung der Syntax des Fürwortes, die Rection des Zeitwortes, Tempus- und Moduslehre. Inversion, syntaktische Bemerkungen über Adverbien, Präpositionen und Conjunctionen, Uebersetzungen und Gespräche. Gelesen wurden ausgewählte Stücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Noël et de Laplace. **Kleiner.**

H. Englische Sprache in 2 Wochenstunden. Lehre von der Aussprache. Elemente der Formenlehre, ausführliche Behandlung des Haupt- und Eigenschaftswortes mit den Hauptregeln über die Wortstellung. Leseübungen, schriftliche Uebersetzungen, Sprechübungen. Als Grundlage diente Zimmermann's Lehrbuch. Gelesen wurden mehrere Erzählungen in demselben Buche. **Kleiner.**

I. Geschichte in 2 Wochenstunden. Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen und Römer. Mittlere Geschichte bis zum Tode Karls des Großen mit besonderer Berücksichtigung der bayrischen. **Ernenwein.**

K. Physik in 2 Wochenstunden. Mechanik der drei Aggregatzustände. Gelegentlich und zwar insbesondere bei Behandlung des gasförmigen Aggregatzustandes sind die einfachsten Lehren von den Wirkungen der Wärme eingeflochten worden. **Bayer.**

L. Chemie und Mineralogie in 2 Wochenstunden. Allgemeiner Theil. Das Wesen der chemischen Erscheinungen. Begriff von chemischen Elementen und chemischen Verbindungen. Verbindungen, welche sich auf die Aenderung der Cohäsionsverhältnisse der Substanz beziehen. Dann Begriff von Mischungsgewicht, Atomgewicht, Molekülargewicht, Valenz der Elemente, von Typen und Molekülarconstruction chemischer Verbindungen.

Spezieller Theil. Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen. Der Unterricht wurde mit stöchiometrischen Uebungen und mit zahlreichen Experimenten verbunden.

Mineralogie. Chemische und physikalische Kennzeichen der Mineralien, Grundzüge der Krystallographie und Charakterisirung der wichtigsten Mineralien bei den betreffenden chemischen Verbindungen.

M. Zeichnen in 5 Wochenstunden. a) Freihandzeichnen: Einübung des Schattirens an Ornamenten, Köpfen, Händen und Füßen nach dem Runden und Flachen. Ornamente der verschiedenen Kunstepochen in Verbindung mit architektonischen Gliedern. b) Linearzeichnen: Messen zusammengesetzter Körpermodelle und Projiciren derselben unter Anwendung der darstellenden Geometrie nach bestimmter Verjüngung und Stellung. Schnitte der Körper durch Ebenen und unter sich. Entwicklung der Körpernetze. c) Bossiren: Einfache Ornamente in Thon. **Hofmann.**

IV. Curs.

A. Religionslehre:

a) Katholische. Gemeinschaftlich mit dem III. Curs.

b) Protestantische: Gemeinschaftlich mit dem III. Curs.

B. Niedere Analysis in 2 Wochenstunden. Funktion. Ihre geometrische Darstellung. Begriff der Grenze. Convergenz und Divergenz der Reihen. Reihenentwicklung für rationelle Bruchfunktionen. Recurrirende Reihen. Binomial-, Exponential und Logarithmen-Reihe. Die Reihen für die goniometrischen und cyclometrischen Funktionen. Bernoullische Allgorithmen. Moivre'sches Theorem. **Dr. L. End.**

C. Anwendung der Algebra auf Geometrie in 3 Wochenstunden. Uebungen aus dem gesammten Gebiet des mathematischen Unterrichts der drei vorhergehenden Jahre und Einleitung in die analytische Geometrie bis zur Hyperbel inclusive. **Dr. L. End.**

D. Darstellende Geometrie in 2 Wochenstunden. Darstellung von Prismen und Pyramiden. Aufsuchung der Schnitte von Prismen und Pyramiden mit Ebenen und unter sich. Darstellung von Cylinder und Kegel, Tangentialebenen und Schnittlinien mit Ebenen. Die drei Kegelschnittslinien. **Dr. L. End.**

E. Deutsche Sprache in 1 Wochenstunde. Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Literatur von Klopstock bis auf unsere Zeit. Aufsätze und freie Vorträge über Gegenstände des Unterrichts.

F. Lateinische Sprache in 3 Wochenstunden. Von Ciceros Reden die de imperio Pompeji statarisch, die I. u. II. gegen Catilina cursorisch. **Lampert.**

G. Französische Sprache in 3 Wochenstunden. Repetition der ganzen Syntax nach Borel's Grammaire française. Stylübungen, Aufsätze, Sprechübungen. Gelesen wurden Abhandlungen und Gedichte in Noël et de Laplace, sowie Bossuet: Oraison funèbre de Louis, de Bourbon. **Kleiner.**

H. Englische Sprache in 4 Wochenstunden. Die Regeln der Aussprache mit Leseübungen, die ganze Formenlehre, die Elemente der Syntax nach Zimmermann's Lehrbuch. Schriftliche Uebersetzungen, Sprechübungen, Lektüre mehrerer Erzählungen und Gedichte. **Kleiner.**

I. Geographie in 1 Wochenstunde. Die Hauptlehren der mathematischen Geographie und populären Astronomie, der physikalischen Geographie, Meteorologie und Klimatologie. **Bayer.**

K. Geschichte in 2 Wochenstunden. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der bayrischen vom Tode Karl's des Großen an bis auf unsere Tage. **Ernenwein.**

L. Physik in 2 Wochenstunden. Anwendung der Mathematik auf Physik durch Behandlung von Aufgaben aus dem Gebiete der Mechanik und aus den übrigen Zweigen der Physik mit den zum vollen Verständnisse nöthigen sachlichen Erläuterungen. **Bayer.**

M. Chemie und Mineralogie in 4 Wochenstunden. Allgemeiner Theil: Wie im dritten Curse. Spezieller Theil: Die wichtigsten Metalloide, sowie die wichtigsten Metalle und deren Verbindungen. Der Unterricht wurde mit stöchiometrischen Uebungen und chemischen Experimenten verbunden.

Mineralogie wie im zweiten Curse zugleich aber auch Betrachtung der wichtigsten metallischen Mineralien bei den betreffenden chemischen Verbindungen. **Reichelt.**

N. Zeichnen in 4 Wochenstunden. a) Freihandzeichnen: Zeichnen von Thier- und Pflanzenformen nach dem Runden. Figurenzeichnen nach einfachen, flachen Vorlagen, Ornamente in Verbindung mit Menschen und Thiergestalten nach dem Runden. b) Linearzeichnen: Die Säulenordnungen. Uebungen in der Linearperspektive und Schattenconstruktion. **Hofmann.**

Turnunterricht.

Lehrer: Herr Valentin Reitmaier, Turnlehrer an der kgl. Studienanstalt.

Als Grundlage des Turnunterrichtes diente das Turnbuch für Schüler von A. Spieß mit besonderer Berücksichtigung der in dem Leitfaden für den Turnunterricht an den bayerischen Schulanstalten bezeichneten Uebungen. Die Frei- und Ordnungs-Uebungen wurden unter der speziellen Leitung des Lehrers, die Gerätheübungen in den einzelnen Riegen unter Leitung der Vorturner und Oberaufsicht des Lehrers vorgenommen. Von Zeit zu Zeit vereinigte der Lehrer auch die ganze Abtheilung zu gemeinschaftlichen Gerätheübungen unter besonderer Aufsicht.

Als Vorturner oder wegen rühmenswerthen Eifers beim Turnen verdienen folgende Schüler erwähnt zu werden:

IV.	Curs.	Weber, Bauer.
III.	„	Siry.
II.	„	Scanzoni, Fitz, Belz, Barth, Feilitzsch.
I.	„	Leykamm, Stern, Richter, Schüßler.

Stenographie.

Im unteren Kurse wurden eingeübt die §. 1—107. nach Albrechts Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie; hiebei betheiligten sich 13 Schüler des ersten Kurses.

Am oberen Kurse, in welchem von § 130 an begonnen wurde, betheiligten sich 7 Schüler des zweiten Kurses, die aber von Ostern an wegblieben. **Gruenwein.**



Verzeichniß der Schüler mit Angabe der Fortgangsnoten in den einzelnen Lehrgegenständen.

I. Curs.

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Alter Monate.	Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Lehrgegenstände und Fortgangsnoten: Religionslehre.	Algebra.	Geometrie.	Deutsche Sprache.	Latein. Sprache.	Französ. Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Botanik	Zeichnen.
1	II	Richter, Johann	16	8	prot.	Gersfeld	Bezirksthierarzt	I	II	I	II	II	II	I	II	II	II
2	II	Wächter, Adolf	15	1	"	Wunsiedel	Kaufmann †	I	I	II	II	II	II	II	II	II	II
3	II	Roth, Andreas	17	4	kath.	Würzburg	Mineralwasserfabr.	II	II	II	III	III	II	II	II	II	II
3	II	Leykam, Gottfried	16	3	"	Straßbessenbach	Kaufmann	II	II	II	II	II	II	II	II	II	III
5	II	Stern, Jakob	16	9	isr.	Creglingen	Lehrer	—	II	II	II	II	III	I	II	II	III
6	II	Rein, Philipp	15	9	kath.	Würzburg	kgl. Stadtrichter	II	III	III	II	III	II	II	II	II	II
6	II	Auvera, Hugo	16	3	prot.	"	Fabrikbesitzer	II	II	III	II	III	III	II	II	II	I
8	III	Morelli, Philipp	15	5	kath.	"	Kaufmann	II	II	III	III	II	III	I	III	III	III
8	III	Kraus, Albin.	14	7	"	Unterweisenbrun	Lehrer	II	IV	IV	II	II	II	III	II	II	III
10	III	Kaufmann, Moses	17	8	isr.	Altenstein	Viehhändler	—	III	III	III	II	I	III	III	II	III
11	III	Brachinger, Aloys	16	6	kath.	Haßfurt	Bader	II	IV	IV	II	III	II	II	II	II	II
12	III	Münich, Friedrich	16	9	"	Burgjoß	Oberförster †	III	III	IV	III	III	III	II	III	II	II
13	III	v. Horstig, Oskar	17	2	prot.	Michelbach	Förster †	III	IV	III	III	III	IV	III	III	II	II
14	III	v. Nesselrode-Hugenpoet, Max Frhr.	16	3	kath.	Neuburg a/D.	k. Oberst u. Com. d. k. b. 9. Inf. Reg	III	IV	III	III	III	IV	II	III	III	II
15	III	Schüßler, Andreas	16	8	"	Gersfeld	Kaufmann	III	IV	IV	IV	III	III	III	III	III	III
—	—	Beck, Heinrich	16	6	"	Würzburg	Dreher	I	II	I	II	—	I	I	II	I	I
—	—	Amecke, Paul	15	1	"	Menden (Westphalen	prakt. Arzt †	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Hippler, Gustav	16	4	"	Königshofen	kgl. Notar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Lauma, Adam	17	—	"	Hilders	kgl. Landrichter †	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Pollock, Archibald	15	9	prot.	London	Rentier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Stern, Hartwig	18	1	isr.	Creglingen	Lehrer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung: Beck ist Hospitant, Amecke bestand die Aufnahmsprüfung; war aber wegen eines Augenleidens das ganze Jahr über am Schulbesuche gehindert. Hippler wurde dimittirt; Lauma und Stern Hartwig haben die Anstalt freiwillig im Laufe des Schuljahres verlassen und dem Hospitanten Pollock wurde vom Beginn des Sommersemesters an der fernere Besuch des Unterrichtes untersagt.

II. Curs.

Allgemeiner Fortgang.		Namen der Schüler.	Alter		Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Lehrgegenstände und Fortgangsnoten.										
Platz.	Note.		Jahre	Monate				Religionslehre.	Algebra.	Geometrie.	Deutsche Sprache.	Latein. Sprache.	Französ. Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Zoologie.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.
1	II	Fitz, Theodor	16	2	prot.	Kaiserslautern	Notar †	II	II	II	II	II	II	II	II	II	I	I
2	II	Barth, Jakob	16	4	kath.	Würzburg	Kunstschreiner	II	II	II	II	II	III	II	II	II	I	I
2	II	Heß, Wilhelm	15	5	„	Aschaffenburg	k. Lein Oberrevis.	II	I	II	III	II	II	II	II	II	II	II
4	II	Bill, Georg	18	11	„	Schildeck	k. Förster	II	II	II	II	III	II	II	II	II	I	I
5	II	Bayer, Friedrich	16	6	„	Speyer	k. Rektor d. Realg.	I	II	II	II	II	III	II	II	II	II	II
6	II	Müller, Adam	18	5	„	Heidingsfeld	Korbmacher	II	II	II	III	II	II	II	III	III	II	II
7	II	Belz, Max	16	9	„	Würzburg	Pedell	II	II	III	III	II	II	II	III	II	II	II
8	II	Hock, Gabriel	20	7	„	Großostheim	Oekonom †	II	III	II	III	III	II	III	III	II	I	I
9	II	Reichelt, Karl	17	6	prot.	Ansbach	k. Prof. d. Realg.	II	II	III	III	III	III	III	III	I	II	I
9	II	Schirmer, Karl	16	2	kath.	Würzburg	st. Sparkasseverw.	II	III	III	III	III	III	II	III	II	I	I
11	II	Störrlein, Joseph	18	7	„	„	st. Holzmagazinv.	II	III	III	II	II	II	II	II	II	III	III
12	II	v. Feilitzsch, Fritz Frhr.	15	10	prot.	München	p. k. Oberst	II	III	III	III	II	II	III	III	II	III	II
13	III	Recknagel, Eduard	18	10	„	Bayreuth	p. k. Corpsintend.	II	IV	IV	III	III	III	III	III	II	II	II
14	III	Herlet, Gustav	17	5	kath.	Hofheim	p. k. Assessor	II	IV	III	III	III	IV	III	III	II	II	III
15	III	v. Sconzoni-Lichtenfels, Albert	18	4	„	Würzburg	k. geh. Hofrath u. Univ.-Prof.	III	IV	III	III	III	III	III	III	II	I	I
16	III	Henn, Adam	17	4	„	„	Schlossermeister	II	V	IV	III	II	IV	III	III	III	III	II
—		Thumbach, Johann	19	4	prot.	Moritzreuth	Mühlenbesitzer †	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung: Thumbach hat die Anstalt im Laufe des Schuljahres wieder verlassen.

III. Curs.

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter Jahr.	Alter Monat.	Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Lehrgegenstände und Fortgangsnoten. Religionslehre.	Algebra.	Geomet. u. Trigonom.	Darstell. Geometrie.	Deutsche Sprache.	Latein. Sprache.	Französ. Sprache.	Englische Sprache.	Geschichte.	Physik.	Chemie u. Mineral.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.
1	II	End, Eduard	18	1	prot.	Wunsiedel	k. Prof. d. Realg.	II	I	III	I	III	II	III	III	III	II	II	I	I
2	III	Lutz, Luipold	18	5	kath.	München	k. Generalmajor	I	III	IV	IV	II	II	II	II	III	III	III	I	I
3	III	Schleißinger, Eugen	19	3	"	Schönderling	Lehrer	II	III	IV	III	III	III	III	II	III	III	II	I	I
4	III	Ball, Joseph	16	11	"	Wolfstein i. P.	k. Oberförster	II	IV	IV	IV	III	II	II	II	III	IV	III	III	III
5	III	Siry, Otto	17	5	"	Edenkoben	p. k. Landrichter	III	IV	IV	IV	II	II	III	III	II	IV	II	II	III
—	—	Wegele, Hans	16	7	prot.	Würzburg	k. Univ.-Prof.	I	II	I	I	II	II	I	I	II	I	II	II	II
—	—	Rabeneck, Theodor	18	11	"	Wiesbaden	Gutsbesitzer	II	—	—	—	III	IV	III	II	IV	IV	III	—	—

Anmerkung: Wegele konnte wegen Krankheit den größten Theil des Sommersemesters hindurch den Unterricht nicht besuchen und wurde darum nicht klassifizirt. Seinen im Wintersemester erlangten Noten gemäß würde er den 1. allgemeinen Fortgangsplatz erlangt haben. Rabeneck ist Hospitant.

IV. Curs.

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler	Alter Jahre	Alter Monate	Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Religionslehre.	Niedere Analysis.	Anwendung d. Algebra auf Geometrie.	Darstell. Geometrie.	Deutsche Sprache.	Latein. Sprache	Französ. Sprache	Englische Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Physik.	Chemie u. Mineral.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.
1	I	Weber, Karl	18	7	prot	Würzburg	p. k. Veterinärarzt	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	II	I	I	I
2	I	Breuning, Wilhelm	18	—	„	„	Werkführer	I	I	II	I	II	I	I	I	I	II	II	I	II	I
2	II	Gayer, Richard	19	—	kath	Speyer	k. Professor	II	II	III	III	II	II	II	II	II	II	II	I	II	II
4	III	v. Wolfskeel, Alfr. Frhr.	20	9	prot	Würzburg	Gutsbesitzer	II	IV	IV	IV	II	II	II	I	III	III	III	III	II	II
5	III	v. Spitzel, Karl	21	—	kath	Bayreuth	k. Gensdarmerie-Maj.	II	IV	IV	III	III	II	II	II	III	III	III	II	III	II
6	III	Crasser, Ferdinand	20	2	prot	Wollishausen	k. Bahnmeist.	II	III	IV	IV	III	II	III	II	III	II	III	II	III	II
7	III	Bauer, Johann	21	2	„	Küps	Mühlenbesitz.	II	III	IV	IV	III	II	II	II	IV	III	IV	III	II	I
8	III	Sieck, Georg	18	11	„	Bayreuth	Hausmeister	II	IV	IV	IV	III	II	III	II	III	III	III	III	I	I
9	III	Conradi, Franz	18	10	„	Würzburg	Privatier	II	IV	IV	IV	III	II	III	III	IV	IV	IV	III	II	II

Historische und statistische Nachrichten.



Das Schuljahr 1872/73 nahm vorschriftsmäßig mit dem 1. Oktober seinen Anfang. An diesem Tage hatten sich die neu eintretenden und diejenigen Schüler anzumelden, denen das Vorrücken in den nächst höheren Curs unter der Bedingung gestattet war, daß sie den Nachweis ihrer Befähigung durch eine Nachprüfung zu liefern haben. Nach stattgefundener Aufnahmsprüfung erfolgte die allgemeine Inscription am 7. Oktober, während der regelmäßige Unterricht selbst am 10. seinen Anfang nahm.

Die Zahl der Inscribirten pro 1872/73 betrug

für den I. Curs	21
„ „ II. „	17
„ „ III. „	7
„ „ IV. „	9
in Summa	54

Unter den Inscribirten befanden sich 2 Hospitanten für den I. und 1 für den III. Curs; am Schluß des Jahres zählte die Anstalt noch 49 Schüler.

Im Lehrerpersonale hat sich während dieses Jahres keine Veränderung ergeben; auch erfreuten sich im Allgemeinen die Mitglieder des Lehrercollegiums der zu ihrer Berufsthätigkeit erforderlichen stetigen Gesundheit, nur Hr. Professor Lampert war leider gegen den Schluß des Wintersemesters durch Krankheit etwa zwei Monate lang an der Ertheilung seines Unterrichts gehindert. Dessen Lehrstunden in der lateinischen Sprache haben während dieser Zeit die Herrn: Gymnasial-Professor Klüber, Andreas Schmitt, und Assistent Neudecker, sämmtlich am humanistischen Gymnasium dahier, mit Zustimmung der kgl. Regierung übernommen. Das unterfertigte k. Rectorat spricht hiemit dem k. Studienrektorate sowie insbesondere den genannten Herrn für das bereitwillige Entgegenkommen und die geleistete Aushülfe den Dank der Anstalt aus. Die durch die Erkrankung des Hrn. Professors Lampert ausfallenden Lehrstunden in der Geographie haben die Herrn Professor Ernenwein und der katholische Religionslehrer Köhler über-

nommen; denselben wurde in gebührender Berücksichtigung ihrer im Interesse der Anstalt geleisteten Dienste die Anerkennung der hohen Kreisstelle zu Theil.

Unter den im Laufe dieses Jahres neu angeschafften Lehrmitteln und Apparaten verdienen hervorgehoben zu werden: ein Tubus, ein Theodolitfernrohr die für den geographischen Unterricht dienenden Karten und Atlanten. Bibliothek und naturwissenschaftliche Sammlungen wurden nach Maßgabe der etatsmäßigen Mittel vermehrt.

In der Handhabung der Disciplin war man bestrebt, alles fern zu halten, was die Schüler von ihrem Studium abhalten oder sich irgendwie nachtheilig für die Ordnung im Innern und das Verhalten derselben außer der Anstalt erweisen konnte. Die Haltung der Schüler war mit wenigen Ausnahmen befriedigend und gab zu besonderen Klagen keine Veranlassung.

Von Seite der hohen kgl. Regierung wurden im verflossenen Schuljahre 3 Schüler mit Stipendien aus dem Stipendienfonds für Zöglinge technischer Lehranstalten gnädigst bedacht, wofür der hohen Kreisstelle der ehrerbietigste Dank ausgesprochen wird. In gleicher Weise wird allen denjenigen der gebührende Dank hiemit kundgegeben, welche dem Gedeihen der Anstalt im Allgemeinen ihr Interesse zuwendeten oder die sich einzelnen Schülern gegenüber um das Wohl derselben in irgend einer Weise verdient gemacht haben.

Zur Vornahme der Absolutorialprüfung und als Inspectionskommissär haben Seine Majestät der König den kgl. ord. Professor an der polytechnischen Schule zu München, Herrn Dr. J. Bischoff, zugleich Mitglied des obersten Schulrathes, allergnädigst ernannt. Auch Hr. Hofrath und Universitätsprofessor Dr. Urlichs hat, als Mitglied des obersten Schulraths, im Sommersemester die Anstalt inspicirt und in den verschiedenen Cursen dem Unterrichte in Sprachen, Geschichte und Geographie beigewohnt.

Der Anfang des nächsten Schuljahres tritt gesetzlich mit dem 1. Oktober ein. Die Aufnahme in den I. Curs setzt die Kenntnisse sämmtlicher Lehrgegenstände einer vollständigen Lateinschule voraus. Der Nachweis hiefür wird durch eine besondere, beim Beginne des Schuljahres am Realgymnasium zu erstehende, schriftliche und mündliche Prüfung geliefert. Gewünschte Aufschlüsse bezüglich der Aufnahme und Unterbringung der Schüler werden von dem kgl. Rectorate bereitwilligst ertheilt.

Würzburg, den 26. Juli 1873.

Das kgl. Rektorat des Realgymnasiums.

Bayer, Rektor.

